



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vollständiges Marburger Gesangbuch

Luther, Martin

Marburg, 1750

XII. 12. Paul Gerhard. Einladung des Herrn Jesu. In eigenem Thon. Oder:
Werde munter mein.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51092](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51092)

freu
du
Und
acht
eren
und
Ich
an
und
Und
hre
ros
icht
e it
hat
mit
:
en,
elt,
la-
am
ind
dest
in
be-
de-
ter-
he

he Sich häufft je mehr
und mehr, Seyd un-
verzagt, ihr habet Die
hülffe für der thür, Der
euer hertzen labet, Und
tröstet, steht allhier.

7. Ihr dörrft euch nicht
bemühen, Noch sorgen
tag und nacht :: Wie
ihr ihn wollet ziehē Mit
eures armes macht. Er
kommt, er kommt mit
willen, Ist voller lieb
und lust, All angst und
noth zu stillen, Die
ihm an euch bewust.

8. Auch dörrft ihr nicht
erschrecken Für eurer
sünden-schuld :: Mein
JESUS will sie decken,
Mit seiner lieb und
huld. Er kommt, er
kommt den sundern Zu
trost und wahrem heyl,
Schafft, daß bey Gdt.
tes kindern Verbleib
ihr erb und theil.

9. Was fragt ihr nach
dem schreyen Der feind
und ihrer tück :: Der

HER wird sie zerstreuen
In einem augenblick.
Er kommt, er kommt
ein könig, Dem war-
lich alle feind Auf erden
viel zu wenig Zum wi-
derstande seynd.

10. Er komt zum welt-
gerichte, Zum fluch dem
der ihn flucht :: Mit
gnad und süßem lichte
Dem, der ihn liebt und
sucht. Ach komm, ach
komm, o sonne, Und hol
uns allzumal Zum ewi-
gen licht und wonne, In
deinen freuden-saal.

XII. 12.

Paul Gerhard.

Einladung des HERN JESU.

In eigenem Thon.

Oder: Werde munter mein.

Wrum wilt du
draussen stehen,
Du gesegneter des
HERN? :: Laß dir bey
mir einzugehen Wohl-
gefallen, du mein stern.

Du mein JESU, mei-
ne freud, Helffer in der
rech-

rechten zeit, **Hilff, O**
 heyland, meinem herzen
 Von den wunden, die
 mich schmerzen.

2. Meine wunden sind
 der jammer, Welchen
 offmahl's tag und
 nacht :: Des gesetzes
 starcker hammer **Wir**
 mit seinem schrecken
 macht. O der schweren
 donner-stimm, Die mir
 Gottes zorn und
 grimm Also tieff ins
 herze schläget, Daß sich
 all mein blut beweget.

3. Darzu kommt des
 teuffels lügen, Der mir
 alle gnad absagt :: Als
 müß ich nun ewig lie-
 gen In der hollen, die
 ihn plagt: Ja auch,
 was noch ärger ist, So
 zumartert und zufrist
 Mich mein eigenes ge-
 wissen, Mit vergifften
 schlangen-bissen.

4. Will ich dann mein
 elend lindern, Und er-
 leichtern meine noth ::

Bei der welt und ihren
 kindern, Fall ich vol-
 lend in den loth: Da ist
 trost, der mich betrübt,
 Freude, die mein un-
 glück liebt, Helfer, die
 mir herzlich machen,
 Gute freunde, die mein
 lachen.

5. In der welt ist alles
 nichtig, Nichts ist, das
 nicht krafftlos war ::
 Hab ich hoheit? die ist
 flüchtig: Hab ich reich-
 thum? was ist mehr
 Als ein stücklein armer
 erd? Hab ich lust? was
 ist sie werth? Was ist,
 das mich heut erfreuet,
 Das mich morgen nicht
 gereuet?

6. Aller trost und alle
 freude Ruht in dir,
HERR JESU Christ ::
 Dein erfreuen ist die
 wende, Da man sich
 recht frölich ist. Leuch-
 te mir, o freuden-licht,
 Ehe mir mein herze
 bricht,

bricht, Laß mich, HErr, an dir erquickten, Jesu, komm, laß dich erblicken.

7. Freu dich, herzh, du bist erhöret, Iho zeucht er bey dir ein :: Sein gang ist zu dir gekehret, Heiß ihn nur willkommen seyn, Und bereite dich ihm zu, Gib dich ganz zu seiner ruh, Defne dein gemüth und seele, Klag ihm was dich drückt und quäle.

8. Was du böses hast begangen, Das ist alles abgeschafft :: Gottes liebe nimmt gefangen Deiner sünden macht und krafft. Christi sieg behält das feld, Und was böses in der welt Sich will wider dich erregen, Wird zu lauter glück und segen.

9. Alles dient zu deinem frommen, Was dir böß und schädlich scheint :: Weill dich Christus angenommen,

Und es treulich mit dir meynt: Bleibst du dem nur getreu, Istis gewiß und bleibt darben, Daß du mit den engeln droben Ihn dort ewig werdest loben.

XIII. 13.

M. Mich. Schirmer.

Die arme doch frohe Zukunft des HErrn.

In eigenem Thon.

Oder: Was wilt du dich re. **S** Un jauchzet all, ihr frommen, In dieser gnaden-zeit :: Weill unser heyl ist kommen, Der HErr der herrlichkeit, Zwar ohne stoltz und pracht, Doch mächtig zu verheeren, Und gänzlich zu zerstören Des teuffels reich und macht.

2. Er kommt zu uns geritten Auf einem eselin :: Und stellt sich in die mitten Für uns zum opffer ein, Er bringt kein zeitlich gut, Er